


PANORAMA EINSAM IM WASSER

30.07.14

Italiens einziger männlicher Synchronschwimmer

Nur was für Frauen? Nein! In Italien holte ein 18-Jähriger als erster Mann eine Synchronschwimm-Medaille. Nun will er an den Olympischen Spielen teilnehmen. Doch Männer sind bislang nicht zugelassen.

4

Teilen 239

Twittern

G+1 0

Von Tobias Bayer, Mailand



Der italienische Synchronschwimmer Giorgio Minisini stammt aus der 37.000-Einwohner-Stadt Ladispoli.

Foto: Eleonora Cordeschi

1/7

MEISTGELESENE ARTIKEL


Remis im Top-Spiel
FC Bayern hält Verfolger Dortmund auf Distanz



Fundamentale Änderung
Die ärgerlichste Regel im Fußball wird abgeschafft



Landtagswahlen
Wer finanziert die hetzerischen AfD-Flugblätter?

Drei Sportarten standen [Giorgio Minisini](#) vor drei Jahren zur Wahl. Für eine musste er sich entscheiden, wenn er ernsthaft Wettkämpfe bestreiten wollte. Taekwondo? Wäre naheliegend gewesen, schließlich kam er bei den italienischen Meisterschaften auf den zweiten Platz. Wasserball? Auch darin war er gut. Nur, sein Bruder Marco spielt das schon. Nein, Giorgio fühlte sich für den dritten Sport berufen: Synchronschwimmen.

Synchronschwimmen? Die weiblichste Sportart überhaupt? Frauen mit Dutt und viel Schminke im Gesicht, die im Wasser zur Musik Pirouetten drehen? Kein Mann weit und breit? Ja, Synchronschwimmen. "Wasser ist mein Element", sagt Giorgio Minisini. "Das ist für mich ganz natürlich. Im Wasser kann ich mich ausdrücken. Besser als an Land."

"Romeo und Julia" sicherte ihnen den dritten Platz

Giorgio Minisini, 18, hat die Entscheidung vor drei Jahren nicht bereut. Im Gegenteil. Aus dem Jungen aus der 37.000-Einwohner-Stadt Ladispoli vor den Toren Roms ist in seiner Heimat Italien in kürzester Zeit ein Star geworden. Bei den italienischen Meisterschaften belegte er vor Kurzem im Einzelwettbewerb den sechsten Platz, in einem Feld, das ansonsten ausschließlich von Frauen bestimmt wird.

Mit seinen sechs Teamkameradinnen vom Klub Olgiate kam er sogar aufs Podium. Ihre Kür "Romeo und Julia" sicherte ihnen den dritten Platz. Ein historisches Ergebnis. Denn Giorgio holte damit als erster Mann in Italien eine Medaille beim Synchronschwimmen. Die Erfolgswelle reißt nicht ab. Mitte Juli nahm er an den amerikanischen Meisterschaften teil. Bei den US Open in Henderson bei Las Vegas holte er den dritten Platz – einmal mehr als einziger Mann unter Frauen.

"Kompliment, Giorgio"

Die italienische Presse, die sonst Synchronschwimmen als Kurzmeldung in der Nachrichtenspalte abhandelt, überschlug sich förmlich vor Begeisterung. "Minisini, die Freude, ein Synchronschwimmer zu sein" lautete die Überschrift eines langen Leitartikels in der "Gazzetta dello Sport", der größten Sportzeitung des Landes, die sich gewöhnlich vor allem mit Fußball beschäftigt. "Giorgio hat ein Tabu gebrochen: Er übt einen Sport aus, der heute quasi ausschließlich von Frauen dominiert wird", heißt es da. Der Kommentar endet mit den Worten: "Kompliment, Giorgio."

Historisch gesehen kehrt Giorgio Minisini damit zu den Ursprüngen des Synchronschwimmens zurück. Denn die Sportart war einst, als Ende des 19. Jahrhunderts erste Wettkämpfe starteten, eine reine Männersportart. Doch seit den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Synchronschwimmen zur weiblichen Domäne.

Bei den Olympischen Spielen sind Männer nicht einmal zugelassen. Wiederholt setzten sich Athleten für Regeländerungen ein. Doch der Weltverband, die Fédération Internationale de Natation oder kurz FINA, schmetterte die Gesuche bislang kategorisch ab. Im Synchronschwimmen gilt wie vielleicht nur in der rhythmischen Sportgymnastik für Männer der Satz: "Wir müssen draußen bleiben."

Bochum – Deutschlands Hauptstadt des männlichen Synchronsports

Trotz dieser Diskriminierungen mischten in der Vergangenheit mehrere männliche Athleten das Synchronschwimmen auf. Der bekannteste ist zweifellos Bill May. Der Amerikaner schwamm mit seiner Partnerin Kristina Lum im Duett und gewann mehrere internationale Wettbewerbe. Er stand kurz vor der Teilnahme an den Olympischen Spielen 2004 in Athen, doch der amerikanische Verband sperrte sich erfolgreich dagegen. Auch in Deutschland finden sich vereinzelte Beispiele. In Bochum beispielsweise gibt es den einzigen deutschen Wettkampfschwimmer Niklas Stoepel. Auch in dem deutschen Dokumentarfilm ["Der Traum vom Schweben"](#) geht es um eine Gruppe schwuler Männern aus Frankfurt, die nicht mehr einfach nur Bahnen ziehen wollen und sich stattdessen als Synchronschwimmer versuchen.

Giorgio Minisini ist der erste italienische Synchronschwimmer, der bekannt wurde und sich in dieser Sportart Respekt erworben hat. Das will etwas heißen in Italien, einem Land, das noch immer von einem sehr traditionellen Verständnis von Männlichkeit geprägt ist. Richtige Männer haben durch das Wasser zu pflügen, nicht zu tanzen. Gegrätscht wird auf dem Fußballplatz, nicht im Schwimmbecken. Wer nicht in das Raster passt, wird schnell zum "maschietto" geschrumpft, zum "Bubi" oder "Jüngling", den man nicht für voll nehmen kann.

Das alles gilt für Giorgio Minisini inzwischen nicht mehr. Er ist eine 1,76 Meter

große Muskelmaschine mit breiten Schultern wie ein Schwimmer und einer Freundin. Diese ist selbst Synchronschwimmerin, kümmert sich um die Fotos und setzt ihn gekonnt in Szene. Doch bis dahin war es ein langer, harter Weg.

Schwierig wurde es erst in der Pubertät

Giorgio Minisini begann mit sechs Jahren mit dem Synchronschwimmen. Inspiriert wurde er damals von Bill May. "Ich habe ihn in Rom gesehen, als ich vier Jahre alt war. May war einfach unglaublich." Zudem war schon seine Mutter, Susanna De Angelis, Synchronschwimmerin und in den 80er-Jahren Mitglied der Nationalmannschaft. Sein Vater Roberto leitete als Schiedsrichter internationale Wettkämpfe. Die Mutter wurde schließlich auch seine Trainerin.

Schwierig wurde es erst in der Pubertät. Einige Klassenkameraden hänselten ihn für seine Leidenschaft. Ein ums andere Mal kam es zu Raufereien. "Da wurde es handgreiflich", erinnert sich Giorgio Minisini. Doch er konnte sich wehren, denn schließlich beherrschte er auch Taekwondo. "Seitdem herrschte Ruhe", sagt Giorgio Minisini.

Mit 15 Jahren begann Giorgio Minisini dann im Leistungszentrum für Synchronschwimmer in Olgiata, wo sich die erfahrene Trainerin Rossella Pibiri seiner annahm. "Er war sehr schüchtern", erinnert sich Pibiri. "Er brauchte ein bisschen, bis er sich anvertraut hat." Doch die bis dahin rein weibliche Gruppe akzeptierte ihn schnell. Auf Reisen übernachtete er mit den Mädchen seines Teams im gleichen Zimmer. Nur die Umkleidekabine wurde nicht geteilt. Weil es manchmal an den passenden Räumlichkeiten fehlte, hatte er die Badehose häufig schon an. Dann zog er sich notfalls kurzerhand am Beckenrand um.

"Er scheint zu fliegen"

Giorgio Minisini machte extrem schnell Fortschritte. Erste Artikel erschienen über ihn. Der Internetdienst **Swimbiz.it**, der sich ausschließlich mit Wassersportarten beschäftigt, widmete ihm ein Porträt. Was Giorgio Minisini an Gelenkigkeit und Eleganz gegenüber seinen weiblichen Konkurrentinnen fehlt, macht er mit Schnelligkeit und Kraft wett. Zu seinen Paradeübungen gehört der Trust. Das ist ein Hochstoß, bei dem die Schwimmer kopfüber senkrecht aus dem Wasser schießen. "Giorgio steht da wesentlich höher über dem Wasser als die Mädchen. Sogar seine Achselhöhlen sind zu sehen", sagt Trainerin Pibiri. "Er scheint zu fliegen."

Nahmen ihn die Rivalinnen anfangs nicht ernst, so sehen sie heute zum Teil sogar eine Konkurrenz in ihm. "Anfangs hieß es noch: ‚Ach, wie nett, ein Junge.‘ Jetzt heißt es: ‚Das ist unfair, Männer sind im Vorteil‘", sagt Giorgios Mutter Susanna De Angelis. Hinter vorgehaltener Hand reden manche Eltern von Synchronschwimmerinnen von unfairer Wettbewerb. Gefordert wird, Frauen und Männer zu trennen. "Wie soll das gehen? Giorgio Minisini wäre ja dann allein. Der Verband hat kein Interesse an zwei separaten Klassifikationen", sagt Trainerin Pibiri.

Giorgio Minisini wähnt sich auf einer Mission: "Ich will beweisen, dass Synchronschwimmen auch ein Sport für Männer ist." Die Teilnahme an den Olympischen Spielen ist sein Traum. Ein anderer Wunsch wurde bereits erfüllt. In den USA traf er sein großes Vorbild Bill May. Der nahm sich nicht nur Zeit zu Plaudern. Er trainierte Giorgio Minisini auch vor dem Wettkampf. May war von dem 18-Jährigen tief beeindruckt. Zum Abschied tauschten sie ihre Adressen aus. Sie wollen in Kontakt bleiben.

© WeltN24 GmbH 2016. Alle Rechte vorbehalten

4

Teilen { 239 }

Twittern

G+1 0

Die 10 sinnlosesten Autos der Welt!

Auto-Tests-Magazin.de

Die 10 kuriosesten Fakten zum Dirndl

The Fashion Zoom

Sparta : Kostenloses und süchtig machendes Strategiespiel!

Sparta Spiel

NEUES AUS DER REDAKTION

Empfohlen von Taboola

Spekulationen nach Absage von Merkel-Besuch

Warum Gutverdiener so viele Sozialwohnungen blockieren

Paderborn-Boss rechnet mit Familie Effenberg ab

TWIAGO TIPPS



Top MMO-Strategiespiel!
Bist du bereit die beste Militär-Wirtschaftsstrategie zu versuchen? Sparta: War Of Empires [mehr](#)

ANZEIGE



Reich mit Zertifikaten!
Analyst zeigt im Gratis-Buch wie Börsen-Milliardäre reich wurden - für jedermann nachzumachen! [mehr](#)

powered by 

MEHR ZUM THEMA



Panorama Synchronschwimmer Allein unter Frauen

PANORAMA GESCHWISTERLIEBE
Noah, 8, schafft mit
behindertem Bruder Triathlon



PANORAMA TRIATHLON
Wie aus einem 230-Kilo-Mann
ein Ironman wurde



PANORAMA ROLLSTUHLFAHRER
"Denn unter Wasser können
wir alle fliegen"



SPORT SCHWERE INFEKTION
Schwimmstar Thorpe bangt
um seinen linken Arm



THEMEN

Synchronschwimmen

DIE FAVORITEN UNSERES HOMEPAGE-TEAMS



Flak

Englisch hat ein deutsches Wort für Shitstorm



Fußball-Teenie

Als 15-Jähriger zeigte Arjen den "Magic Robben-Trick"

NEUES AUS UNSEREM NETZWERK

Empfohlen von Taboola

Wie ich mal Angela Merkel ausladen musste

BILANZ.de

Mercedes S-Klasse (W 220): Gebrauchtwagen-Test S-Klasse - Luxus für kleines Geld

Autobild.de

Das Imperium schlägt zurück

BILANZ.de

LESERKOMMENTARE

4 Kommentare

Liebe Leserinnen und Leser, unser Kommentarbereich steht Ihnen unter ausgewählten Artikeln zur Verfügung.

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [AGB](#) [Nutzungsregeln](#) [Mediadaten Print](#) [Mediadaten Online](#) [Anzeigenannahme](#) [Kontakt](#) [Abo](#)

Intraday-Börsenkurs-informationen werden mindestens 15 Minuten zeitverzögert dargestellt. Weitere Hinweise